

KLIMASCHUTZ

***JETZT.
UND
JEDEN
TAG.***

19 —

Mach
mit!



oövp / Frauen

FORSCHER WARREN,
JUGENDLICHE STREIKEN,
POLITISCHE PROGRAMME WERDEN
ENTWICKELT ...

REDEN WIR ÜBER KLIMA- UND UMWELT- SCHUTZ!



Öffentliche Appelle und Medienberichte erzielen nicht den gewünschten Erfolg. Es geht darum, unseren täglichen Beitrag zu leisten, unsere Lebensgewohnheiten anzupassen und abseits von Moralapostelstum die Zukunft unseres Planeten bewusst zu gestalten. Reden wir mit unseren Kindern, Freunden und Kollegen darüber, dass es wichtig ist, Energie zu sparen, Ressourcen zu schonen, der Natur wieder mehr Platz zu geben und natürliche Kreisläufe zu stärken. Klimawandel und Umweltschutz sind Themen, die global gelöst werden müssen – fangen wir vor der eigenen Haustüre an. Ziel für Österreich (und für die gesamte Welt) ist es, die Treibhausgasemissionen bis 2050 pro Dekade zu halbieren. Es muss auch danach getrachtet werden, auf Energiegewinnung aus fossilen Brennstoffen und mittels Kernenergie verzichten zu können, unser klares Wasser zu erhalten und somit Klima- und Umweltschutz bewusst zu leben. Das garantiert uns und unseren Kindern weiterhin die Lebensqualität, die wir uns wünschen.

Mag. Doris Schulz
OÖVP Frauen Landesleiterin

Frauen sind die Seismografen der Gesellschaft und haben immer wieder Impulse zur Veränderung gesetzt. Wir sind die Botschafterinnen von Nachhaltigkeit und Leben. Daher ist es unsere Aufgabe, über Klimawandel zu reden und zu handeln. Mach mit – die täglichen kleinen Veränderungen entscheiden.



Als erstes Bundesland überhaupt hat OÖ eine Klimawandel-Anpassung-Strategie erarbeitet und damit die Initialzündung für eine österreichische Klimastrategie gelegt. Wir werden den Anti-Atom Kurs fortführen. OÖ ist im nationalen Vergleich führend, was die Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen betrifft. Seit über zehn Jahren werden landesweite Artenschutzprojekte für Pflanzen und Tierarten durchgeführt.

Mag. Christine Haberlander,
LH-Stellvertreterin OÖ

Wir zerstören den Planeten, der unsere Heimat ist!

Jane Goodall,
Schimpansenforscherin



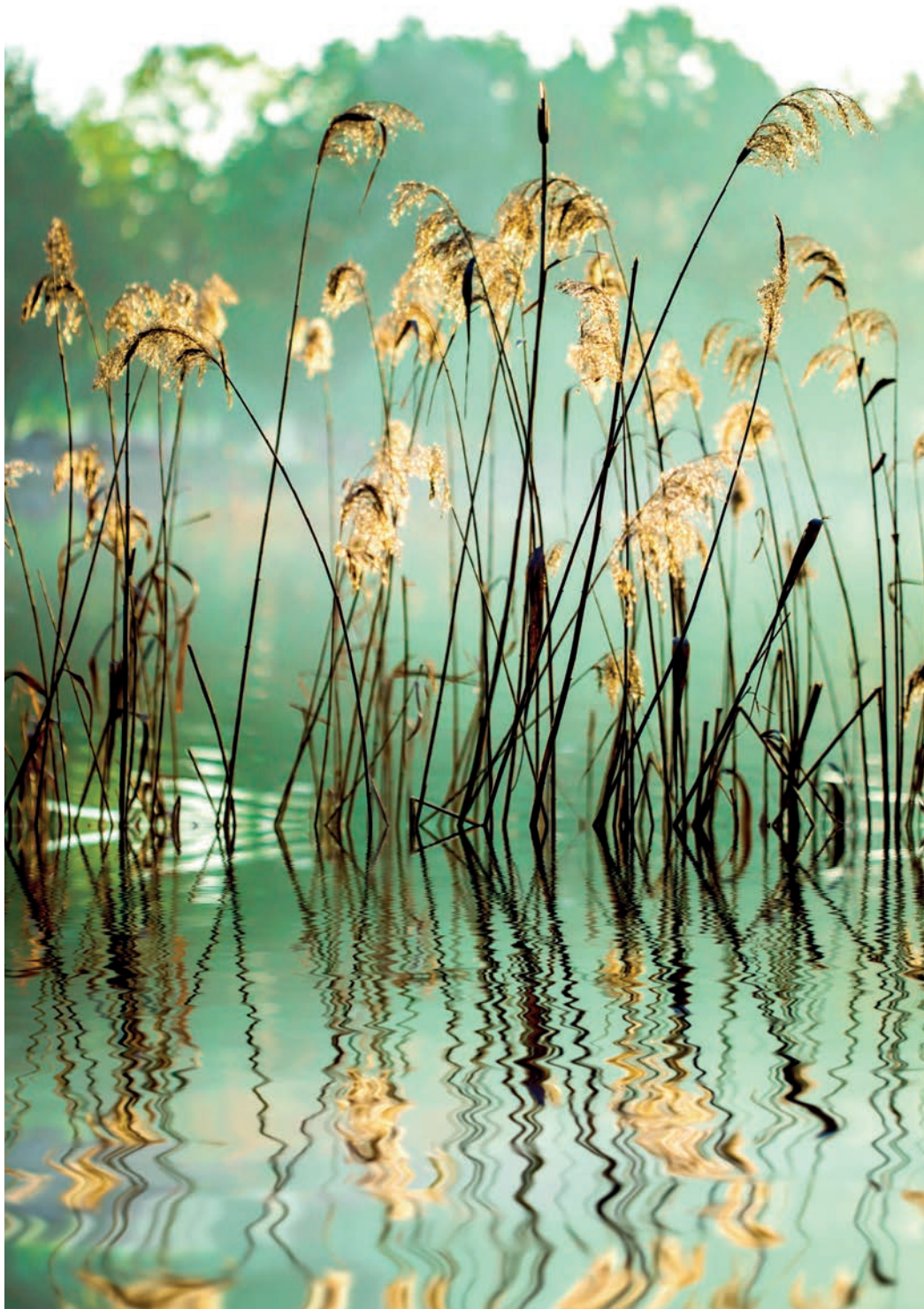
Wir wollen, dass unsere Kinder und Enkelkinder die besten Lebens- und Umweltbedingungen mit allen Möglichkeiten vorfinden. Oberösterreich setzt schon lange auf Nachhaltigkeit und investiert beispielsweise stark in umweltfreundliche Energiequellen und in den Öffentlichen Verkehr.

Mag. Helena Kirchmayr,
OÖVP-Klubobfrau



Der Schutz unseres Klimas und unserer Umwelt geht uns alle an. Wir wollen aber nicht auf Verbote und Zwänge setzen, sondern auf einen umfassenden nationalen Schulterschluss aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft und den tatkräftigen Einsatz jedes und jeder Einzelnen.

Sebastian Kurz,
ÖVP-Parteiboss



INHALT

06 | Einkaufen
08

09 | Haushalt
17 Kühlen
Kochen
Badezimmer
Waschmaschine und Geschirrspüler
Heizung

18 | Garten

19 | Arbeitsplatz

20 | Mobilität
22



**REGIONALE PRODUKTE
SAISONAL KAUFEN**

EIN KAUFEN

Kauf regionale Produkte – das spart überflüssige Transportwege. Online-Shops bieten zwar ein rasches Lieferservice, schicken ihre Produkte allerdings quer durch die Welt. Der ökologische Fußabdruck von Obst und Gemüse, das um die halbe Erdkugel transportiert wurde, ist erschreckend. Unterstütze den regionalen Handel und kaufe Produkte aus deiner Region.

Essensplanung und Einkaufszettel helfen dir, gezielt und in der richtigen Menge einzukaufen. Überlege bei Angeboten von Großpackungen, Aktionen wie „Kauf drei – zahl zwei“ und Sonderangeboten, ob du die gekauften Lebensmittel überhaupt brauchst.

01 WIRF KEINE LEBENSMITTEL WEG

Lebensmittel sind kostbar! Lebensmittel mit einem Ablaufdatum halten wesentlich länger als auf der Verpackung angegeben ist. Daher werden sie zu reduzierten Preisen angeboten und können bedenkenlos verwendet werden. Vertraue auf Nase und Augen.

02 WARE MIT ABGELAUFENEM VERBRAUCHSDATUM

Qualität geht vor Quantität. Gesund ist der Genuss von 600 Gramm Fleisch und Wurst pro Woche, was von den meisten Österreichern bei weitem überschritten wird. Die oberösterreichischen Bauern liefern beste Qualität, kennen ihre Tiere und arbeiten mit höchsten Standards. Ob Bio- oder konventionelle Produktion – Fleisch hat seinen Preis. Weil viel Mühe und Arbeit damit verbunden sind.

03 WENIGER TIERPRODUKTE KONSUMIEREN

04 PRODUKTE AUS BIO-ANBAU KAUFEN

Bio-Landwirtschaft liefert im Vergleich zu herkömmlicher Landwirtschaft sehr viel mehr Humus, was zu einer stärkeren Bindung von CO² führt. Jeder dritte Betrieb in Oberösterreich wird biologisch geführt. Das ist sehr arbeitsintensiv und von den Produktionsmengen beschränkt. Daraus erklärt sich der höhere Preis. Finde einen guten Mix aus Lebensmitteln konventioneller und biologischer Herstellung.

05 RECYCLINGPAPIER KAUFEN

Für die Herstellung von Recyclingpapier werden weniger Energie und Wasser benötigt. Altpapier wird wiederaufbereitet und braucht daher weniger Holz. Frage bewusst danach.

06 NACHFÜLL- PACKUNGEN BEVORZUGEN

Bevorzuge beim Einkauf Nachfüllpackungen, um überflüssigen Müll zu vermeiden. Einige Supermarktketten haben sich bewusst dafür entschieden, Mehrwegverpackungen zu verwenden oder Frischwaren in mitgebrachte Boxen zu packen. Es muss nicht alles in Folie verpackt sein – achte darauf.

Ziehe beim Einkauf 1,5 Liter-Flaschen den kleineren Flaschen vor. Bei deren Herstellung wird im Vergleich weniger Material und damit auch weniger Energie benötigt. Am gesündesten ist ohnehin Leitungswasser. In Österreich können wir stolz auf die Trinkwasserqualität sein!

07 GETRÄNKE IN GRÖßEREN FLASCHEN EINKAUFEN

08 MEHRWEGTASCHE VERWENDEN

Einwegplastiktaschen sind in Österreich ab 2020 verboten. Benutze schon heute Stofftaschen oder Einkaufskörbe. Aus Papiertaschen kann man originelle Geschenkverpackungen kreieren und ihnen damit eine neue Verwendung geben.

09 UPCYCLING- PRODUKTE KAUFEN

Upcycling bedeutet, dass bereits genutzte Materialien neu verarbeitet und daraus wieder hochwertige Produkte entstehen. Dieser Trend setzt sich aufgrund internationaler Nachhaltigkeitsrichtlinien immer mehr durch und Firmen setzen bewusst auf diese Produktionsart.

10 SECOND HAND IST SALONFÄHIG

Die Modewelt ist sehr dynamisch und die Kollektionen wechseln innerhalb eines Jahres mehrmals. Wer qualitätsvolle Kleidung kauft, kann diese auch mit Second-Hand-Teilen kombinieren und sich freuen, damit individuellen Chic zu beweisen. Es ist auch zu hinterfragen, ob man jedem modischen Trend folgen muss. Einer Studie von Greenpeace zufolge werden fast ein Fünftel aller gekauften Kleidungsstücke überhaupt nur zwei Mal getragen. Diese könnten sicher von anderen noch weitergetragen werden.



Zwischen 5.000 und 15.000 Stunden reicht das Leben einer Energiesparlampe. Dem gegenüber stehen 1.000 Stunden einer Glühbirne. Trotz des zunächst höheren Anschaffungspreises rechnet sich der Kauf. Allerdings enthalten Energiesparlampen Quecksilber. Inzwischen gibt es mit der LED-Technik eine gute Alternative:

Diese Leuchtdioden sparen Strom und liefern bis zu 50.000 Stunden Licht. Sie sind allerdings auch teurer, jedoch dann nicht, wenn man die lange Lebensdauer einberechnet. Für Stellen, an denen das Licht lange brennt, sind sie überhaupt erste Wahl, z. B. bei der Hausnummernbeleuchtung.

01 ENERGIESPAR- UND LED- LAMPEN



02 ÜBERFLÜSSIGE LAMPEN AUSSCHALTEN

Häufig brennt Licht in Räumen, in denen sich niemand aufhält. Dies benötigt unnötig Energie und schlägt sich auch negativ nieder, ohne von Nutzen zu sein. Schalte daher unbenötigte Lichtquellen konsequent ab.

Fernseh-, DVD- und ähnliche Geräte sollte man besser nicht nur per Fernbedienung, sondern ganz ausschalten. Im Standby-Modus verbrauchen sie sonst weiter Strom. Am besten kauft man eine abschaltbare Steckdosenleiste. So kann man sichergehen, dass die Geräte nicht unnötig Energie verbrauchen.

03 ELEKTROGERÄTE ABSCHALTEN

04 AKKUS STATT BATTERIEN

Kaufe lieber Akkus, die du mit einem Ladegerät wieder aufladen kannst, statt Batterien. Nimm das Ladegerät nach dem Aufladen aus der Steckdose, da sonst der Strom weiterfließt.

Durch Recycling wird neben den Rohstoffen selbst auch Energie eingespart. Darum: Müll trennen! In Oberösterreich liegen wir mit einer Trennquote von über 70 % im weltweiten Spitzenfeld.

05 RECYCLING

06 HAUSHALTS- GERÄTE REPARIEREN STATT DEPONIEREN

Das Land Oberösterreich bietet eine Reparaturförderung. Wenn du die Rechnung der Reparatur einreichst, erhältst du bis zu 100,- Euro, wenn du bei heimischen Betrieben reparieren lässt, anstatt neu zu kaufen. Antragsformulare gibt es in den Partnerbetrieben oder online unter:

<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/204744.htm>

REPARIEREN LERNEN

Reparieren kann man lernen und dafür ein besonderes Interesse entwickeln. Ob man es sich in einem Repair-Café zeigen lässt oder sich dazu im Internet ein Video ansieht, das Angebot an Anleitungen und Ideen ist schier unerschöpflich. Außerdem spart man dabei sehr viel Geld.

KÜHLEN

02 ALTE KÜHLSCHRÄNKE AUSTAUSCHEN

Kühlschränke, die zehn Jahre und älter sind, verbrauchen zumeist mehr als das Dreifache an Strom wie moderne. Ein Austausch des alten Kühlgeräts bringt die Anschaffungskosten schnell herein.

03 DIE RICHTIGE GRÖSSE

Stell den Kühlschrank nicht in der Nähe der Heizung oder des Kochherdes auf.

Für einen 4-Personen-Haushalt reicht zumeist ein Kühlschrank von bis zu 70 Liter Inhalt. Dieser kühlt auch dann am besten, wenn er so voll wie möglich ist.

01 KÜHLSCHRANK AM RICHTIGEN ORT AUFSTELLEN

Das Gerät braucht weniger Strom, wenn die Türen nicht länger als notwendig geöffnet werden. Am meisten Energie verbraucht der Kühlschrank nach dem Einkauf, wenn das Gerät die frisch eingeräumten Lebensmittel herunterkühlen muss.

04 KÜHLSCHRANK NICHT UNNÖTIG LANGE ÖFFNEN

05 BEI VEREISUNG ABTAUEN

Wenn sich im Tiefkühlfach deines Kühlschranks eine Eisschicht gebildet hat, solltest du ihn abtauen, denn sie erhöht den Stromverbrauch wesentlich.

06 BEI LÄNGERER ABWESENHEIT ABSCHALTEN

Wenn du mehrere Wochen nicht zuhause bist, solltest du den Kühlschrank entleeren und ganz abschalten. Vergiss nicht, die Tür offen stehen zu lassen, um Schimmelbildung zu vermeiden.

07 LEBENSMITTEL IM KÜHLSCHRANK GUT VERPACKEN

Lege Lebensmittel im Kühlschrank am besten in Dosen und verpacke auch die Nahrungsmittel im Gefrierfach gut. Frischgekochtes bitte vorher abkühlen lassen.

08 KLIMAGERÄTE IN WOHNÄUMEN UNNÖTIG

Bei großer Hitze kann man auch in Wohnräumen, die süd- oder westseitig liegen, die Temperatur durch einfache Maßnahmen senken: In der Früh möglichst alle Fenster der Wohnung offen halten, damit die kühle Morgenluft eindringen kann. Bevor es heiß wird, Fenster schließen, Rollos, Jalousien und Vorhänge zuziehen, bis die direkte Sonneneinstrahlung vorbei ist.

KOCHEN

01 MIKROWELLE SELTENER BENUTZEN

Die Mikrowelle hat einen hohen Stromverbrauch. Nutze das Gerät daher lieber seltener. Günstig liegen Mikrowellengeräte dann, wenn kleine Wassermengen wie zum Beispiel für eine Tasse Tee erhitzt werden müssen.

04 ENERGIE-SPAREND KOCHEN

Koche mit einer möglichst geringen Menge Wasser und schalte die Kochplatte rechtzeitig aus, um die Nachhitze zu nutzen.

Schließe beim Kochen den Kochtopf. Ein offener Topf erhöht den Energieverbrauch.

02 KOCHEN MIT DECKEL

03 KOCHTOPF MIT RICHTIGER GRÖSSE

Stell auf die Herdplatten nur Kochtöpfe der richtigen Größe. Wenn der Topf über die Platte hinausragt, verlängert das die Kochzeit. Ist sein Durchmesser dagegen zu klein, geht Energie ungenutzt verloren.

05 WASSERKOCHER STATT HERD NUTZEN

Wenn du Wasser für Tee oder ähnliche Getränke erhitzt, nutze lieber den Wasserkocher statt der Herdplatte. Fülle in den Wasserkocher nur so viel Wasser ein, wie du auch wirklich benötigst. Mehr Wasser bedeutet mehr Stromverbrauch, zudem braucht der Wasserkocher dann länger.

01 DUSCHEN STATT BADEN

Zieh eine Dusche dem Vollbad vor und dusche nicht länger als nötig. Ein Duschkthroughgang von drei bis fünf Minuten ist sparsamer als ein Vollbad. Für ein Vollbad werden durchschnittlich 120 Liter Wasser benötigt. Bei einer dreiminütigen Duschkdauer hingegen werden nur rund 40 Liter verbraucht, also zwei Drittel weniger als beim Baden.

02 WASSERHAHN ZUDREHEN

Drehe den Wasserhahn zu, während du beispielsweise deine Zähne putzt oder dich beim Duschen einseifst. Außerdem sollten tropfende Hähne repariert werden.

03 NIEDERDRUCK-BRAUSEKOPF INSTALLIEREN

Wenn du einen Niederdruck-Brausekopf in deine Dusche einbaust, begrenzt du deinen Warmwasserverbrauch. Damit sparst du mehr als die Hälfte des Wassers und somit auch der Energie.

04 EINHAND-HEBELMISCHER EINBAUEN

Nutze Einhandhebelmischer für Küche und Bad. Man kann damit schneller die gewünschte Temperatur einstellen und Wasser sparen.

SPÜLSTOPP-TASTE FÜR DIE TOILETTE

Nutze eine Spülstopp- bzw. Spartaste, um den Wasserverbrauch zu senken. Achte darauf, dass der Spülkastenablauf richtig abgedichtet ist.

BAD

WASCHMASCHINE / GESCHIRRSPÜLER

01 BEI NIEDRIGER TEMPERATUR WASCHEN

Kleidung bei 90° Celsius zu waschen, ist heutzutage unnötig. Meistens reichen sogar 40° völlig aus. Weitere Energie sparest du ein, wenn du auf die Vorwäsche verzichtest. Die Wäsche wird bei den heutigen Textilmaterialien und Waschmitteln trotzdem sauber und du vermeidest unnötigen Schadstoffausstoß, der bei der Energiegewinnung entsteht.

02 WASCHMASCHINE GANZ FÜLLEN

Das Volumen der Waschmaschinentrommel sollte voll genutzt werden. Weniger Wäsche in der Trommel führt zu mehr Waschgängen und somit auch zu mehr Wasser- und Energieverbrauch.

03 AUF DEN TROCKNER VERZICHTEN

Verzichte auf einen Wäschetrockner. Das Gerät benötigt noch mehr Strom als die Waschmaschine. Trockne die Wäsche stattdessen lieber im Waschkeller oder an der frischen Luft.

04 GESCHIRRSPÜLER GUT GEFÜLLT STARTEN

Du solltest den Geschirrspüler erst einschalten, wenn er richtig voll ist und ein Langprogramm wählen. Lass den Geschirrspüler im Energiesparmodus laufen. Der Verbrauch ist wesentlich geringer, weil das Wasser weniger aufgeheizt wird.

01 HEIZUNG REGELMÄSSIG WARTEN

Bevor die kalte Jahreszeit beginnt, solltest du deine Heizungsanlage von einem Fachmann warten lassen.

03 HEIZUNG NACHTS RUNTERDREHEN

Die Heizung sollte nachts zwar nicht voll aufgedreht, aber auch nicht ausgeschaltet sein. Sie benötigt sonst am nächsten Tag viel Energie, um die Temperatur wieder herzustellen.

02 TÜREN UND FENSTER ABDICHTEN

Das Abdichten von Fenstern und Türen verhindert, dass Wärme nach außen entweicht und mehr geheizt werden muss. Du merkst den Unterschied an der nächsten Heizkostenabrechnung, die bis zu einem Drittel geringer ausfallen kann. Bei tiefen Außentemperaturen in der Nacht geht die meiste Wärme über die Fenster verloren. Wenn man Rollläden, Vorhänge und Klapppläden schließt, kann man diesen Wärmeverlust bereits um einige Prozent eindämmen.

04 STOSSLÜFTEN

Im Winter solltest du die Fenster lieber nicht kippen. Öffne sie stattdessen einige Minuten komplett. Nur kurze statt langer Lüftungszeiten spart große Mengen an CO² pro Jahr.

HEIZKÖRPER NICHT VERDECKEN

Stelle keine Möbel vor die Heizkörper oder verdecke diese mit Vorhängen. Dies behindert den Wärmefluss in den Raum und erhöht so die Heizkosten.

HEIZUNG

05 THERMOSTATVENTILE

Thermostatventile, die die Heizung bei Erreichen der gewünschten Raumtemperatur automatisch drosseln, sollten an keinem Heizkörper fehlen. Ideal sind programmierbare elektronische Thermostatventile. Damit kann man auch als Mieter Heizkosten sparen. Der Ventilaustausch ist ganz einfach und bei einem Umzug kann man die neuen Ventile wieder gegen die alten austauschen und mitnehmen.

01 AUF ELEKTRISCHE ODER MOTOR- BETRIEBENE GERÄTE VERZICHTEN

Verzichte bei der Gartenarbeit auf unnötige Geräte, die häufig Lärm verursachen und bei Benzinbetrieb auch Schadstoffe ausstoßen. Bewegung im Garten unterstützt die Gesundheit und ist gut für Körper, Geist und Seele – vor allem, wenn es nicht zu laut ist!

Der Rasen bleibt trotzdem gepflegt, wenn der Rasenroboter nur ein bis zwei Mal in der Woche eingeschaltet wird. Das ist nicht nur energieschonend, sondern ermöglicht blühende Pflanzen und bietet notwendiges Futter für Bienen und andere Insekten. Mit Sommer 2019 ist die Bienenhaltung in Oberösterreich auch in Wohngebieten erlaubt.

02 RASENROBOTER IN INTERVALLEN EINSETZEN


IM GARTEN



03 KOMPOST STATT INDUSTRIE- DÜNGER

Kompost ist der effizienteste Naturdünger, der aus Grünschnitt, Obst- und Gemüseresten und Gartenabfällen angesetzt wird. Die Komposterde entsteht durch Belüften und nicht durch Fäulnis – ein Komposthaufen muss bearbeitet und gegossen werden.

01 DESKTOP-PC GEGEN NOTEBOOK TAUSCHEN



Es kommt darauf an, wofür du den PC benutzt. Notebooks sind oft schon genauso leistungsfähig wie große Rechner und dabei wesentlich energieeffizienter.

AM ARBEITS PLATZ

02 GERÄTE AUSSCHALTEN STATT STANDBY-MODUS

Schalte den Monitor aus, wenn du ihn nicht benötigst, denn grafisch aufwändige Bildschirmschoner brauchen viel Energie. Laserdrucker können im Standby-Modus unbemerkt Strom fressen.

Überlege vor dem Ausdrucken von Dokumenten, ob dies wirklich nötig ist. Wer e-Rechnungen vorzieht und sie nicht ausdruckt, spart bei jeder Rechnung CO².

03 PAPIERVERBRAUCH EINSCHRÄNKEN

Lass für kurze Strecken das Auto stehen und steige auf Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel um. Für weitere Entfernungen prüfe die Angebote im Nah- und Fernverkehr der Bahn. Kennst du den nächstgelegenen Park- & Ride-Parkplatz, wo man vom Auto auf die Bahn umsteigen kann?

FAHRRAD UND ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL NUTZEN

MOBILITÄT



Flugzeuge stoßen eine hohe Menge an Schadstoffen aus. Deshalb ist auf Kurzstreckenflüge ganz zu verzichten. Ein Flug von Wien nach Salzburg dauert mit Anreise zum Flughafen und Ein- und Ausstiegsprozedur nur unwesentlich kürzer als die Fahrt mit der Bahn, verursacht aber wesentlich mehr CO²-Ausstoß.

01 FLÜGE VERMEIDEN

02 NIEDRIGTOURIG FAHREN

Schalte beim Autofahren frühzeitig und gib dafür mehr Gas, fahre stets im höchstmöglichen Gang. In der Regel soll bei Tempo 30 der dritte, bei 40 der vierte und bei 50 der fünfte Gang eingelegt werden. Niedertouriges Fahren schadet dem Motor keineswegs – im Gegenteil, der Verschleiß reduziert sich.

Lass den Motor nicht warm laufen – fahr direkt nach dem Starten los und schalte bereits nach einer Wagenlänge in den zweiten Gang.

03 MOTOR NICHT WARM LAUFEN LASSEN

04 NICHT RASEN

Rase nicht auf der Autobahn – bei einer Geschwindigkeit über 100 Stundenkilometer steigt der Spritverbrauch überproportional an. Ein gleichmäßiges Reisetempo zwischen 100 und 130 Stundenkilometer vermeidet zudem häufiges Bremsen und Beschleunigen und spart doppelt.

05 BERGAB VOM GAS GEHEN

Gehe bergab vom Gaspedal. Die Motorbremse hilft. Damit du nicht zu langsam wirst, schalte in den nächsten Gang und nutze den Schwung, so lange es geht.

06 STROM-FRESSER MASSVOLL EINSETZEN

Je stärker die Lichtmaschine durch elektrische Verbraucher belastet wird, desto höher ist der Kraftstoffverbrauch. Einer der größten Energiefresser ist die Klimaanlage, die den Verbrauch um bis zu zwei Liter je 100 Kilometer erhöht. Die Heckscheibenheizung verbraucht pro Stunde rund 0,1 Liter Sprit. Umgerechnet auf den Stadtverkehr sind das 0,3 bis 0,4 Liter pro 100 Kilometer.

REIFENDRUCK PRÜFEN

Überprüfe regelmäßig deinen Reifendruck. Orientiere dich am empfohlenen Druck für volle Beladung.

07 LEICHT-LAUFÖL UND -REIFEN BENUTZEN

Verwende beim nächsten Ölwechsel synthetisches Leichtlauföl, beim nächsten Reifenwechsel Leichtlaufreifen.

08 RICHTIGE WAHL BEIM AUTOKAUF

Achte beim Kauf eines Neuwagens auf Spritverbrauch und Emissionswerte und beziehe deine Lebensumstände mit ein. Wenn du in der Stadt wohnst und häufig kurze Strecken fährst, eignet sich für dich beispielsweise ein Hybrid- oder Elektroauto. Für Familien lohnen sich Erdgasfahrzeuge, die besonders günstig im Verbrauch sind und weniger Schadstoffe ausstoßen.

09 FAHRGEMEINSCHAFTEN NUTZEN

Kennst du Kollegen, die denselben Arbeitsweg haben wie du? Sprich sie doch auf eine Fahrgemeinschaft an. Eine solche spart Sprit und Geld und du und deine Kollegen können

sich mit dem Fahren abwechseln. Zudem ist der Arbeitsweg zusammen mit netten Arbeitskollegen viel unterhaltsamer.

10 CARSHARING NUTZEN

Oftmals ist ein Auto im Alltag unnötig oder sogar hinderlich – wer in einer Großstadt lebt, weiß, dass man oft schneller und einfacher mit öffentlichen Verkehrsmitteln ans Ziel kommt. Wer nur ab und zu ein Auto braucht, um zum Beispiel größere Einkäufe zu erledigen oder ins Grüne zu fahren, kann sich zum Carsharing anmelden. Einmal angemeldet kann man schnell und einfach jederzeit ein Auto mieten – ganz unbürokratisch.

MACHEN,
WAS MACHBAR IST

KLIMA- WANDEL BRAUCHT SINNES- WANDEL



Daher gilt für uns in Oberösterreich in Sachen Klimaschutz die Devise: Machen, was für uns als Bundesland machbar ist. Denn das Klima und der Klimawandel kennen keine Grenzen. Klimaschutz ist eine der schwierigsten und herausforderndsten Aufgaben für uns in der Landespolitik.

Es ist in der Vergangenheit bereits viel geschehen, damit Oberösterreich heute als sauberes und gesundes Land dasteht. Dank eines konsequenten Vorangehens ist Oberösterreich in vielen Bereichen österreichweit führend, teilweise auch europaweit und international. Schon jetzt nutzt etwa Oberösterreich von allen Bundesländern jeweils die meiste Energie aus Biomasse, Wasserkraft und Sonnenkraft. Oder mit einer Trennquote von mehr als 70 Prozent liegen wir bei der Mülltrennung weltweit im Spitzenfeld. Dass in Oberösterreich Klimaschutz ernst genommen und an einem Strang gezogen wird, hat auch die Unterzeichnung des Klimaschutzabkommens Under2MoU unter Beweis gestellt.

Es sind immer einzelne Regionen, von denen Veränderung ausgeht und die vorzeigen, was machbar ist. So eine Region wollen wir sein. Wir haben schon viel erreicht, wollen aber noch viel mehr in Angriff nehmen.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann OÖ

OÖVP Frauen

4020 Linz
Obere Donaulände 7
Telefon 0732 | 7620-750
Telefax 0732 | 7620-759
office@oövpfrauen.at
www.oövpfrauen.at